

Bernhard Langer Interview – The 2025 Masters

Question 1 Herr Langer, wie geht es Ihnen jetzt, da Ihr letzter Masters Auftritt so kurz bevorsteht? Wie fühlen Sie sich?

Bernhard Langer [00:00:00] Ich fühle mich relativ wohl aber es wird nicht einfach für mich sein, auf Englisch sagt man „bitter sweet“. Ich freue mich drauf und weiß auch, dass es jetzt Zeit ist aufzuhören. Der Platz ist sehr, sehr lang geworden, ich werde immer ein bisschen kürzer in dem Alter und habe einfach keine Chance mehr zu gewinnen.

Question 2 Halten Sie sich während dieser Masters Woche an Ihre übliche Routine oder ist es Ihnen bei Ihrem letzten Masters Auftritt wichtiger, die Woche mit Familie und Freunden zu genießen, die sicherlich ja auch zahlreich hier sind?

Bernhard Langer [00:00:25] Ich werde hoffen beides machen zu können, also mich schon einigermaßen gut vorzubereiten auf den Wettkampf aber auch versuchen so gut wie möglich zu spielen. Aber ich werde auch das Ganze genießen, denn ich habe meine ganze Familie hier mit Kindern, Enkelkindern, meinem Bruder aus Deutschland, Freunde aus Deutschland und Amerika. Es ist eine besondere Woche für mich und Abschied von Augusta nehmen wird sicher sehr emotional werden.

Question 3 Sie haben gestern schon gespielt. Wie ist Ihr bisheriger Eindruck vom Platz des Augusta National in dieser Woche? Und natürlich auch die Frage, welche Ziele haben Sie sich für Ihr letztes Masters gesetzt?

Bernhard Langer [00:00:59] Der Platz war gestern hervorragend, in ganz tollem Zustand. Leider regnet es jetzt heute den ganzen Tag. Der Platz wird sich wahrscheinlich viel länger spielen die nächsten Tage. Mein großes Ziel ist, den Cut zu schaffen, aber die Chancen sind sehr, sehr gering. Der Platz ist einfach zu lang.

Question 4 Der Cut ist ein gutes Stichwort. Wenn Sie diese Woche den Cut schaffen, wären Sie erneut der älteste Golfer, dem dies beim Masters je gelungen ist. Fred Couples, hat 2023 Ihnen den Rekord hier abgenommen. Was würde es Ihnen bedeuten, Ihrem guten Freund den Rekord nochmal abzuluchsen und was ist nötig, um das tatsächlich auch zu erreichen?

Bernhard Langer [00:01:26] Es wäre natürlich schon toll, wenn ich das schaffen könnte, Fred Couples das noch einmal wegzunehmen. Aber er ist immer noch ein sehr guter Spieler und vielleicht gelingt es ihm dann wieder in der Zukunft. Da besteht aber immer eine kleine Rivalität. Um das zu schaffen müsste ich nahezu perfekt spielen. Vor allem vom Abschlag zum Grün, da ich sehr viele lange Schläge ins Grün habe. Und ich muss gut putten und chippen, sonst wird das wohl sehr schwer werden.

Question 5 Viele Menschen wissen gar nicht, wie schwer es für europäische Golfer war, sich in den frühen 1980er Jahren für das Masters zu qualifizieren. Wie haben Sie sich zum ersten Mal für das Masters qualifiziert und wurden eingeladen?

Bernhard Langer [00:02:01] Es war unheimlich schwer in den 80er Jahren und davor, sich als Europäer für das Masters zu qualifizieren. Es gab eigentlich nur eine Chance, in dem man die Geldrangliste gewinnt, die Order of Merit. Das ist mir 1981 gelungen, da war ich der beste Spieler in Europa. Somit wurde ich im April 1982 zu meinem ersten Masters eingeladen, was natürlich eine Wahnsinnsfreude war, als ich den Brief mit der Post

bekommen habe. „You're invited to the US Masters.“ Das war etwas, worauf ich mich wochenlang, monatelang gefreut habe.

Question 6 Sie haben sich dann im Folgejahr (1983), nicht für das Masters qualifiziert und waren dann nur zwei Jahre später (1985), also vor 40 Jahren, direkt Masters Champion und haben ihren ersten Sieg eingefahren. 1983 nicht qualifiziert, 1985 dann aber direkt gewonnen. Wie kam es dazu?

Bernhard Langer [00:02:43] Bei meiner ersten Masters-Teilnahme habe ich elf 3-Putts gehabt auf 36 Löchern gehabt. Da habe ich gelernt, dass man sich sehr auf die Grüns konzentrieren muss. Als Spieler muss man mehr oder weniger jeden Quadratmeter jedes Grüns kennen und wo man hinschlagen kann und wo nicht. Das ist mir dann 1984 schon besser gelungen und 1985 dann hervorragend, als ich dann zum ersten Mal gewonnen habe.

Question 7 Sie waren 1981 der erste Deutsche, der am Ryder Cup teilnahm. 1985 der erste deutsche, der ein Major gewann. Wann wurde Ihnen die wirkliche Tragweite dieses Erfolgs bewusst?

Bernhard Langer [00:03:16] Ich habe es erst langsam realisiert, denn Golf war wirklich eine Randsportart in Deutschland und was das eigentlich bedeutet.. Ich komme aus einem kleinen Ort namens Anhausen, in der Nähe von Augsburg. Golf war überhaupt nicht bekannt. Plötzlich gewinne ich dann eines der größten Turniere in der Welt und bin beim Ryder Cup dabei, repräsentiere Europa und habe weltweite Erfolge. Es war mir dann schon bewusst, dass es hoffentlich auch die Jugend zum Golf bringt. Es wurde in den Medien mehr über Golf berichtet und es hatte einen größeren Einfluss auf die Menschen in Deutschland. Der Golfsport, wurde nicht mehr mit Minigolf verwechselt, sondern die Leute wussten, um was es geht.

Question 8 1993 gewannen Sie ihr zweites Masters, nachdem sie fast das ganze Wochenende über in Führung lagen. Ist es Ihrer persönlichen Meinung nach mental schwieriger in Führung zu liegen und verfolgt zu werden, oder als Verfolger den Rückstand aufzuholen.

Bernhard Langer [00:04:14] Ich finde es ist fast immer leichter mit einem geringen Rückstand als Verfolger aufzutreten. Es ist natürlich schwer, wenn man zehn Schläge hinten ist, aber wenn man zwei, drei, vier Schläge dahinter ist, ist es manchmal besser, als wenn man in Führung liegt. Meine beiden Siege waren sehr unterschiedlich, 1985 war ich zwei Schläge hinten, habe dann aufgeholt auf den zweiten neun Löchern. 1993 hatte ich einen vier Schläge Vorsprung zu Beginn vom Sonntag. Dieser ist auf einen Schlag geschmolzen. Ich habe ihn dann aber wieder auf vier Schläge ausgebaut und es war natürlich schön, die 18. Spielbahn mit einem Vorsprung von vier Schlägen hoch zu laufen und es genießen zu können.

Question 9 Sie haben es eben schon gesagt. Die Siege waren sehr unterschiedlich. Welcher der Siege war für Sie besonderer und warum? Der erste, 1985, weil es Ihr erster Erfolg war, oder der zweite, 1993 dann, weil Sie bewiesen haben, dass Sie diesen Erfolg wiederholen konnten und es kein Zufall war.

Bernhard Langer [00:05:03] Sie waren beide sehr wichtig. Der erste Majorsieg bedeutet einfach...Du bist jetzt ein Majorsieger. Das bringt dich zu dem nächsten Level. Der zweite Sieg war für mich persönlich vielleicht noch bedeutungsvoller. Zum einen, weil ich

beweisen konnte, dass es der erste Sieg kein Zufall war. Zum zweiten war ich ein gläubiger Christ zu dem Zeitpunkt und ich habe am Ostersonntag gewonnen, wo wir die Auferstehung von Jesus Christus feiern.

Question 10 Lassen Sie uns ein bisschen über die letzten 40 Jahre sprechen, auch über Ihren Partner Mercedes-Benz. Die Partnerschaft besteht ja fast genau so lange wie Ihre Karriere beim Masters. Warum hat diese Partnerschaft so lange so gut funktioniert?

Bernhard Langer [00:05:35] Ja, ich denke, es war und ist für beide eine sehr gute Partnerschaft. Mercedes-Benz baut die besten Autos der Welt. Ich war einer der besten Spieler der Welt, „both made in Germany“ (beide aus Deutschland). Es sind die Werte, die für uns beide wichtig sind. Wir haben viel gemeinsam, wie Zuverlässigkeit, Vertrauen und vieles mehr, was und beiden sehr wichtig ist.

Question 11 Mercedes-Benz hat Sie nun mit einer maßgeschneiderten S-Klasse geehrt und überrascht, anlässlich Ihres letzten Masters und der langen Karriere. Das ist sicherlich auch ein ganz besonderer und persönlicher Moment, wenn man so lange schon zusammenarbeitet. Was waren Ihre Eindrücke, als Sie das Fahrzeug eben das erste Mal sahen? Was macht ein Fahrzeug auch gleich so besonders?

Bernhard Langer [00:06:05] Es war eine tolle Überraschung. Ich hatte keine Ahnung, was Mercedes-Benz mir hier überreichen wird und es ist etwas ganz Besonderes. Es ist ein einzigartiges Auto in dem Masters-Grün, was man hier gut erkennen kann. Vielleicht sieht man sogar das Masters-Logo in der Kopfstütze, in den Kissen, in der Mittelkonsole, ist ein Masters Logo mit meiner Unterschrift. Innen ist das Licht in Masters-grün. Sehr detailliert, typisch Mercedes-Benz, einfach perfekt. Ich war wahnsinnig überrascht und freue mich natürlich riesig.

Question 12 Werden Sie dieses besondere Auto diese Woche denn auch fahren und damit als aktiver Spieler tatsächlich dann auch das letzte Mal die berühmte Magnolia Lane runterfahren?

Bernhard Langer [00:06:54] Ja, mit Sicherheit werde ich das Auto jeden Tag zum Turnier und zurück fahren und viele Spieler werden da wohl eifersüchtig sein.

Question 13 Lassen Sie uns kurz über Ihren neuen Mitstreiter in der Mercedes-Benz Markenbotschafter-Familie sprechen. Ludvig Åberg, der junge Schwede, ist seit kurzem Teil der Mercedes-Benz Familie. Was halten Sie von seinem Masters Debut im letzten Jahr, als er direkt den zweiten Platz belegte? Glauben Sie, dieses Jahr ist vielleicht schon sein Jahr, oder könnte sein Jahr werden, nachdem er auch einen sehr guten Start in die Saison hingelegt hat?

Bernhard Langer [00:07:07] Ludvig ist ein Ausnahmespieler. Es ist sagenhaft, was er in seinen jungen Jahren schon erreicht hat. Beim ersten Mal gleich den zweiten Platz hier zu belegen, das ist unheimlich schwer. Er kann alles, hat alles! Er hat Länge, hat einen guten Kopf auf den Schultern und ist ein sehr cooler Typ. Er gehört sicher zu den Favoriten, ob er es dieses Jahr schon schafft, weiß ich natürlich auch nicht. Aber ich denke, dass er auf jeden Fall mindestens ein grünes Jackett gewinnen wird.

Question 14 Neben Ludwig Arberg gibt es ja viele Topspieler. Wer steht da bei Ihnen ganz oben auf Ihrer Liste der potenziellen Gewinner?

Bernhard Langer [00:07:40] Es sind natürlich viele. Man muss Scottie Scheffler hier nennen, ebenso Rory McIlroy, der kürzlich erst gewonnen hat, Jon Rahm, Brooks Koepka. Da gibt es viele, die sicher hoffen, mit dem grünen Jackett hier am Sonntag abzureisen.

Question 15 Was werden Sie am meisten am Masters vermissen, wenn Sie nicht mehr aktiv teilnehmen? Können Sie bitte jetzt hier an der Stelle auch versprechen, dass wir Sie in Zukunft noch weiterhin in Ihrem Green Jacket bei dem kommenden Masters-Turnieren auf dem Gelände sehen werden?

Bernhard Langer [00:08:02] Ja, ich werde natürlich den Wettkampf vermissen und auch den Platz zu spielen, aber ich habe vor, mit Sicherheit noch viele Jahre zurück zu kommen zum Masters Turnier, zum Par 3 Turnier und einfach einige Tage mit meiner Familie bei dem Turnier dabei zu sein.